



Nachrichten zum Terror und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

(27. Juli – 2. August 2016)



Die israelische Polizei vereitelte die Absicht eines Palästinensers aus Hebron, ein Attentat in der Jerusalem Stadtbahn zu verüben. Das Foto zeigt die beschlagnahmten, noch nicht aktivierten Sprengkörper (Sprecher der Jerusalemer Polizei, 2. August 2016)

Übersicht

- Im Fokus der vergangenen Woche stand ein versuchter Messer Angriff eines Palästinensers auf IDF-Soldaten an einem Kontrollpunkt, der sich vor der Einfahrt nach Nablus befindet. Zudem wurden Molotow-Cocktails und Steine auf Sicherheitskräfte und Fahrzeuge, die sich auf den Straßen von Judäa und Samaria bewegten, geworfen.
- Während der vergangenen Woche wurde Mohammed Dschabara al-Fakih, der Mörder von Michael Mark z"l, von israelischen Sicherheitskräften getötet. Seine Tötung erfolgte, nachdem er sich in einem Gebäude im Dorf Surif (südlich von Hebron) verbarrikadiert hatte, ein Feuergefecht mit den Sicherheitskräften veranlasste und sich weigerte, sich ihnen zu stellen. Mohammed Dschabara al-Fakih verbüßte zwischen 2006 und 2010 eine Freiheitsstrafe in israelischen Gefängnissen aufgrund terroristischer Aktivitäten im Dienste der Organisation des Islamischen Dschihad in Palästina.

Angriffe

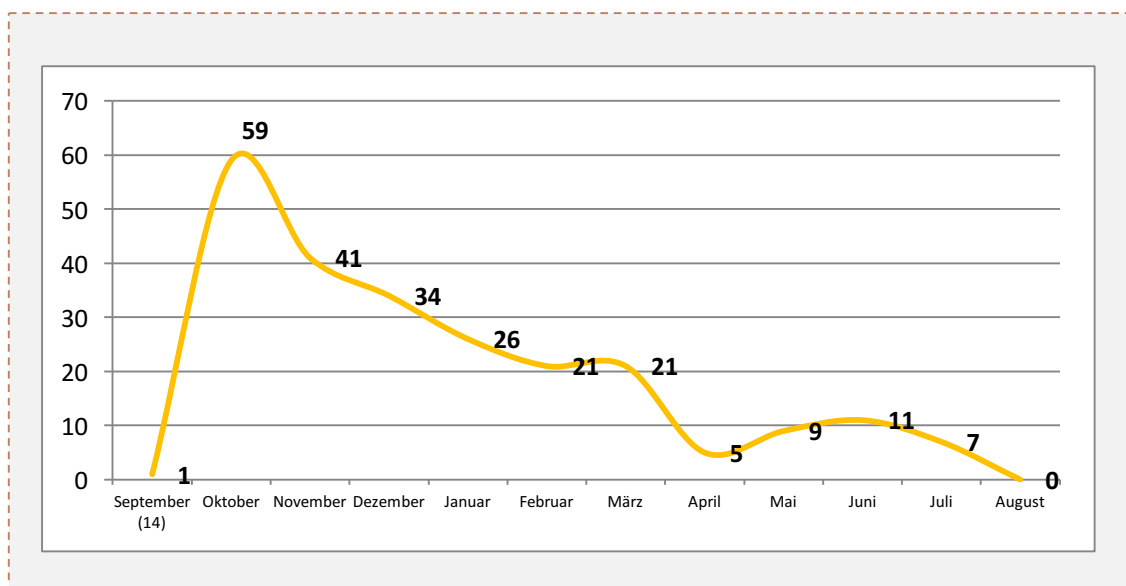
■ Am 31. Juli 2016 erreichte ein Palästinenser mit einem Fahrzeug aus Nablus kommend den **Checkpoint Huwara** (vor der Einfahrt nach Nablus). In der Nähe der dort stationierten Soldaten hielt er das Fahrzeug an und lief mit einem Messer auf sie zu. Die Soldaten schossen auf ihn und töteten ihn auf der Stelle. Dabei handelt es sich um **Rami Muhammad Zaim Awartani** (31), verheiratet mit drei Kindern, der als Friseur in Nablus tätig war. Die Hamas im Bezirk Nablus veröffentlichte eine Todesanzeige für ihren "Heldensohn" (Facebook-Seite der Hamas im Bezirk Nablus; Facebook-Seite von PALDF; Wafa Nachrichtenagentur, 31. Juli 2016).



Links: Die Todesanzeige der Hamas im Bezirk Nablus
(Facebook-Seite der Hamas im Bezirk Nablus, 31. Juli 2016)

Rechts: Das Messer, mit dem Rami Muhammad Zaim Awartani versuchte, die Soldaten am Checkpoint anzugreifen (IDF-Sprecher, 31. Juli 2016)

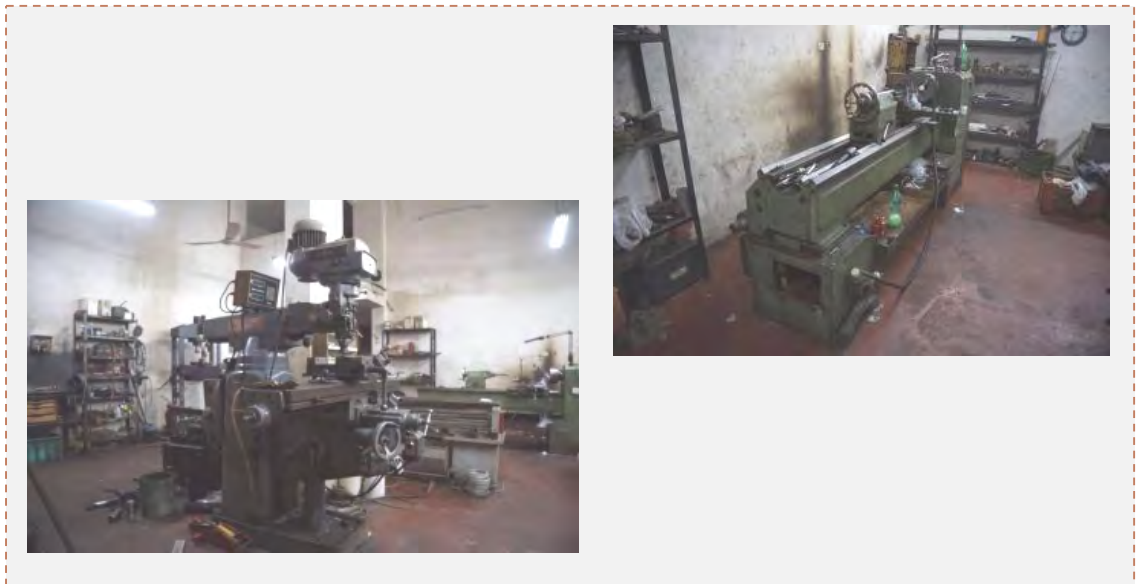
Angriffe in Judäa, Samaria und innerhalb Israels im Monatsdurchschnitt seit Beginn der aktuellen Welle des Terrors



Jerusalem, Judäa und Samaria

Demonstrationen und Ausschreitungen

- Die Demonstrationen, Protestmärsche, Ausschreitungen sowie das Werfen von Steinen, Molotow-Cocktails und Rohrbomben in Judäa, Samaria und in Jerusalem wurden auch in der vergangenen Woche fortgesetzt.
- Im Folgenden einige weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung:
 - **Am 1. August 2016** nahmen israelische Sicherheitskräfte im Rahmen einer Routineaktivität **in der Gegend von Dschenin** vier Palästinenser fest, die in einem verdächtigen Fahrzeug fuhren. Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs wurde eine versteckte improvisierte automatische Waffe gefunden (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 1. August 2016).
 - **Am 1. August 2016** wurden im Rahmen einer Routineaktivität der israelischen Sicherheitskräfte gegen Waffenhändler und -hersteller **in Kalkilja** mehrere Drehmaschinen und Anlagen, die zur Herstellung von Waffen verwendet wurden, beschlagnahmt. Ebenfalls in Nablus wurde ein Bewohner der Stadt festgenommen, der im Sicherheitsapparat der Palästinensischen Autonomiebehörde dient. Dieser wird verdächtigt, als Hersteller und Händler von Waffen tätig gewesen zu sein (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 1. August 2016).



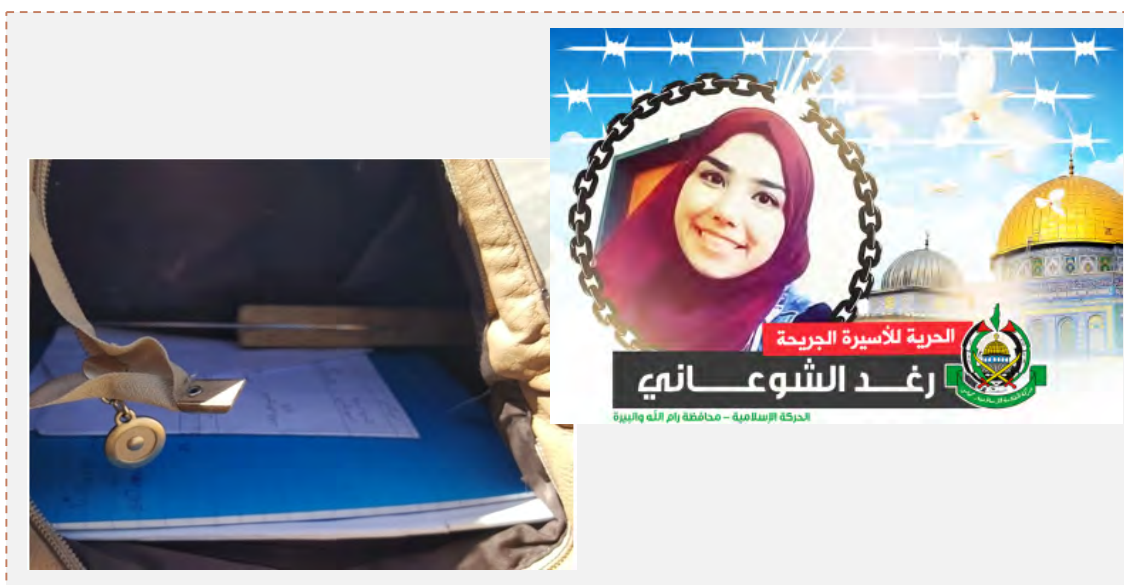
Einige der Drehmaschinen, die in Kalkilja zur Herstellung von Waffen verwendet wurden
(Facebook-Seite von Quds.Net, 1. August 2016)

- **Am 31. Juli 2016** wurde eine Anzahl von improvisierten Rohrbomben in einem Fahrzeug entdeckt, das **den Checkpoint Trans Samaria** zu überqueren versuchte. Der Checkpoint wurde vorübergehend für den Verkehr gesperrt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 31. Juli 2016).
- **Am 30. Juli 2016** wurden Steine auf ein Fahrzeug, das in der **Industriezone von Scha'ar Benjamin** fuhr, geworfen. Es gab keine Verletzten, das Fahrzeug wurde jedoch beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 30. Juli 2016).
- **Am 30. Juli 2016** hielten israelische Sicherheitskräfte **am Checkpoint Trans Samaria** ein Fahrzeug mit israelischen Nummernschildern an. Darin wurden zwei Messer, zwei Beile und mehrere Gewehrpatronen gefunden (Grenzübergangsbehörde im israelischen Verteidigungsministerium, 30. Juli 2016).



**Beile, Messer und Gewehrpatronen, die im Fahrzeug gefunden wurden
(Grenzübergangsbehörde im israelischen Verteidigungsministerium, 30. Juli 2016)**

- **Am 29. Juli 2016** verbrannten Palästinenser **in der Nähe von Bet El** Autoreifen und warfen Steine und Molotow-Cocktails auf israelische Sicherheitskräfte (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 29. Juli 2016).
- **Am 28. Juli 2016** warfen Palästinenser Steine auf ein Fahrzeug, das **auf der Straße Gusch Etzion – Hebron** in der Nähe von Bet Ummar fuhr. Es gab keine Verletzten, das Fahrzeug wurde beschädigt. Zudem wurden zwei Molotow-Cocktails auf einen Bus verworfen (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 28. Juli 2016).
- **Am 27. Juli 2016** näherte sich eine junge Palästinenserin der Kfz-Fahrbahn am Checkpoint Kalandia und begann, in Richtung der dort stationierten Sicherheitskräfte zu rennen. Die Sicherheitsbeamten riefen ihr zu, anzuhalten. Als sie sich ihnen trotzdem näherte, schossen sie auf ihren Unterleib. Dabei wurde sie leicht verletzt. **In ihrer Tasche wurde ein Messer** und ein Tuch des Islamischen Blocks an der Universität Bir Zait gefunden. Dabei handelt es sich um **Raghed Ziyab al-Schuwa'ani** (18) aus dem Flüchtlingslager Kalandia, eine Studentin des 2. Jahres an der Universität Bir Zait (Facebook-Seite des Islamischen Blocks an der Universität Bir Zait, 26. Juli 2016; Facebook-Seite der Hamas im Bezirk Nablus, 30. Juli 2016).



Links: Das Messer, das in der Tasche der Palästinenserin gefunden wurde
(Sprecher der israelischen Polizei, 27. Juli 2016)

Rechts: Ein Plakat der Hamas, das zur Freilassung von al-Schuwa'ani aufruft
(Facebook-Seite der Hamas im Bezirk Nablus, 30. Juli 2016)

- **Am 27. Juli 2016** wurden Steine auf einen Bus geworfen, der **in der Nähe von Nebi Elias** (2 km östlich von Kalkilja) fuhr. Es gab keine Verletzten, der Bus wurde beschädigt. Zudem wurden Steine auf ein Fahrzeug geworfen, das in der Nähe der Kreuzung Gusch Etzion fuhr. Es gab keine Verletzten, das Fahrzeug wurde jedoch beschädigt (Facebook-Seite von MivzakLive/Red Alert, 27. Juli 2016).

Der Mörder von Michael Mark z"l wurde von israelischen Sicherheitskräften getötet

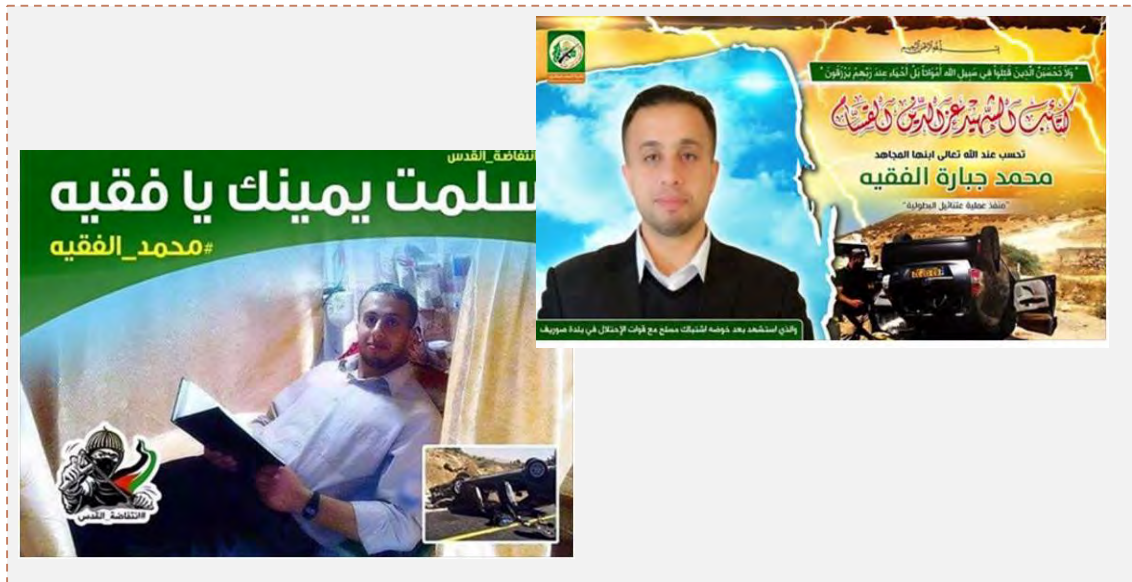
- Am späten Abend des 26. Juli 2016 betraten israelische Sicherheitskräfte nach einer weit verbreiteten geheimdienstlichen und operativen Tätigkeit das Dorf Surif (südlich von Hebron), um **Mohammed Dschabara al-Fakih** festzunehmen, der am 1. Juli 2016 den Angriff in der Nähe von Othniel verübt hatte, bei dem Michael Mark getötet und seine Frau und Tochter verletzt wurden. Al-Fakih verbarrikadierte sich in einem Gebäude und weigerte sich, sich den Sicherheitskräften zu stellen. In Folge dessen begannen diese, das Gebäude abzureißen. Al-Fakih wurde nach mehreren Stunden Feuergefechten zwischen den beiden Seiten und nachdem das Gebäude zusammenbrach, getötet. Drei weitere Terroristen, die am Angriff beteiligt gewesen waren, wurden festgenommen.



Ein Plakat der Hamas mit Fotos der vier Mitglieder der "Dura-Zelle", die den bewaffneten Angriff in der Nähe von Othniel verübt hatten. V.l.n.r.: Mu'adh al- Fakih, Suheib al-Fakih, Muhammad Amarja, Mohammed Dschabara al-Fakih, (Twitter-Account von PALINFO, 27. Juli 2016)

■ Im Folgenden einige Daten bezüglich der Terroristen, die am Angriff beteiligt gewesen waren (Schin Bet, 27. Juli 2016):

- **Mohammed Dschabara Ahmed al-Fakih** (29) stammt aus der palästinensischen Kleinstadt Dura. Nach dem Abiturabschluss in der Stadt begann er, Sportunterricht an der Universität al-Nadschah in Nablus zu studieren. Da er **2006 von der IDF wegen terroristischer Aktivitäten im Rahmen des Islamischen Dschihad in Palästina (PIJ) festgenommen wurde**, konnte er sein Studium nicht beenden. Al-Fakih wurde am 10. November 2010 wieder freigelassen. Unmittelbar nach seiner Entlassung begann er, Betriebswirtschaft am **Hebroner Polytechnikum** zu studieren. Nach Ende seines Studiums begann er, bei dem palästinensischen Handy-Anbieter "al-Watan" als Vertriebsmanager zu arbeiten. Sein Cousin **Ahmed Ayed al-Fakih**, ein Aktivist des PIJ, verübte im Januar 2002 einen bewaffneten Angriff in der Jeschiwa von Othniel, bei dem vier Jeschiwa-Studenten getötet wurden (Facebook-Seite von Dura-Online, 27. Juli 2016). Ahmed Ayed al-Fakihs Bruder wurde festgenommen und gestand, dass er seinem Bruder geholfen hatte, unterzutauchen und die Waffen zu verstecken. Zudem wurde der Cousin der beiden festgenommen.



Links: Ein Plakat der Hamas, das den Terroristen Mohammed Dschabara al-Fakih verherrlicht. Auf Arabisch: "Deine rechte Hand sei gesegnet, du, Mohammed Dschabara al-Fakih" (Facebook-Seite von PALDF, 27 Juli 2016)

Rechts: Die Todesanzeige zu Ehren von Mohammed Dschabara al-Fakih, ausgestellt vom militärischen Arm der Hamas (Facebook-Seite von PALDF, 27 Juli 2016)

- **Muhammad Abd al-Madscid Amarja** ist ein Aktivist des nationalen Sicherheitsapparats der Palästinensischen Autonomiebehörde. Er wurde nur wenige Tage nach dem Angriff festgenommen. **Bei seiner Vernehmung gab er zu, während des Angriffs als Fahrer gedient zu haben** und berichtete, dass Mohammed al-Fakih den Angriff durchgeführt hatte. Im Rahmen des Verhörs wurden auch die Waffen und das Fahrzeug übergeben, die zum Angriff gedient hatten. **Muhammad Abd al-Madschid Amarja war vier Jahre lang in Israel wegen seiner Beteiligung an einem bewaffneten Angriff im Flüchtlingslager al-Fawwar inhaftiert.**

Kommentare

- Die Hamas beeilte sich, eine Bekanntgabe über den Tod des Aktivisten der Bewegung zu veröffentlichen (Pal Info, 27. Juli 2016). Ismail Haniyya, stellvertretender Vorsitzender des Politbüros der Hamas, rief die Familie von Mohammed Dschabara al-Fakih an und sagte, dass al-Fakih an der Schlacht teilgenommen habe, die beweist, dass das palästinensische Volk weiterhin auf dem Weg des "Widerstands" schreitet (Webseite der Hamas, 27. Juli 2016). In einer aufgezeichneten Botschaft, die im Trauerzelt der Familie ausgestrahlt wurde, sagte Chalid Maschal, Chef des Politbüros der Hamas, dass die Hamas den Weg des Widerstands fortsetzen wird (Webseite der Hamas, 29. Juli 2016).

■ **Saeb Erekat**, Generalsekretär des Exekutivkomitees der PLO, **verurteilte Israel wegen der Tötung von al-Fakih und der Zerstörung seines Hauses**. Erekat tadelte die internationale Gemeinschaft und sagte, dass sie ihrer Rolle bei der Verteidigung der Palästinenser gegen die israelischen Intrigen nicht nachkomme. Seinen Worten zufolge muss sich die internationale Gemeinschaft mehr anstrengen, um Israel zu zügeln (Dunia al-Watan, 27. Juli, 2016).

Palästinenser wegen der Planung eines Attentats auf die Jerusalemer Stadtbahn festgenommen

■ Die Jerusalemer Polizei nahm am 2. August 2016 **Ali Abu Hassan** (21), ein Bewohner des Dorfs Bet Ula (in der Gegend von Hebron) und Student für Bauingenieurwesen an der Universität Hebron, fest. Ali Abu Hassan **plante ein Attentat auf die Jerusalemer Stadtbahn, die er mit improvisierten Sprengsätzen auszuführen dachte**.

■ Im Folgenden einige Angaben über den vereitelten Anschlag (Sprecher der Jerusalemer Polizei, 2. August 2016):

- **Erstellung der Sprengsätze:** Ali Abu Hassan **baute die Rohrbomben in seinem Haus nach Angaben, die er aus dem Internet bezog**. Er pflegte, Experimente in offenen Gebieten in der Region Hebron auszuführen, um die Effizienz der erstellten Ladungen zu testen. Diese verbesserte er nach und nach, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen. Seine Absicht war, die Sprengsätze in einem Waggon der Jerusalemer Stadtbahn durch einen Verzögerungsmechanismus, der ihm die rechtzeitige Flucht ermöglichen würde, zur Detonation zu bringen.
- **Ankunft in Jerusalem:** Vor zwei Wochen hinterließ Ali Abu Hassan **in der Universität, in der er studierte, ein Testament** und bat seinen Freund, dieses seinen Eltern zu übergeben. **Er betrat das Jerusalemer Stadtgebiet durch Sur Baher und trug die Sprengsätze bei sich in einer Tasche**. Er zog sich um und rasierte seinen Bart ab, um keinen Verdacht zu wecken. Danach übernachtete er in einem Olivenhain in der Gegend von Dschebel Makaber.
- **Lokalisierung des Ziels:** Bei einem Rundgang in dem Ort, den er für den Angriff vorsah, betrat Ali Abu Hassan ein Restaurant. Zunächst dachte er, seine Ladung dort zu sprengen. Letztendlich entschied er jedoch, dass **die Explosion der Sprengsätze in einem geschlossenen Waggon die beste Wirkung erzielen könnte**.

- **Ausführung des Angriffs:** Am Morgen des 17. Juli 2016 stellte er sich an eine Haltestelle an der Jaffastraße und begann, die Passanten zu beobachten. Dabei wurde er von einem Wachmann beobachtet. Dieser bat ihn, seine Tasche zu öffnen. Als er der Anweisung nicht folgte, wurde er festgenommen. **In seiner Tasche wurden drei Rohrbomben gefunden. Daran klebten Nägel und Schrauben, die zuvor in Rattengift getaucht waren.**



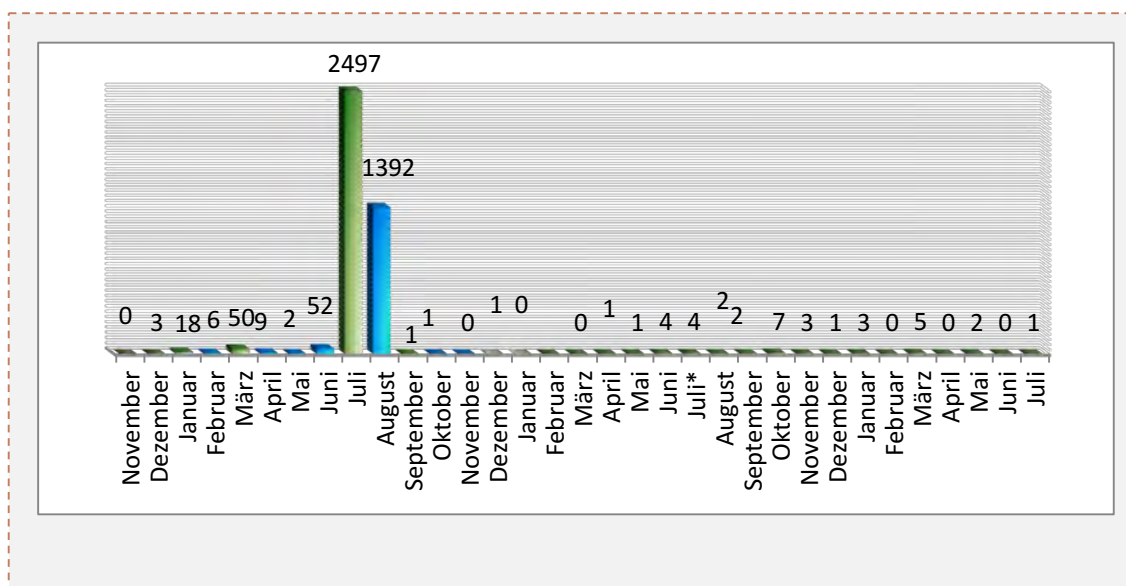
Links: Die Kleidung, die Ali Abu Hassan trug, um keine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen
Rechts: Ein Messer und andere Utensilien, die in Ali Abu Hassans Tasche gefunden wurden
(Sprecher der Jerusalemer Polizei, 2. August 2016)

Der Süden Israels

Raketenbeschuss auf Israel

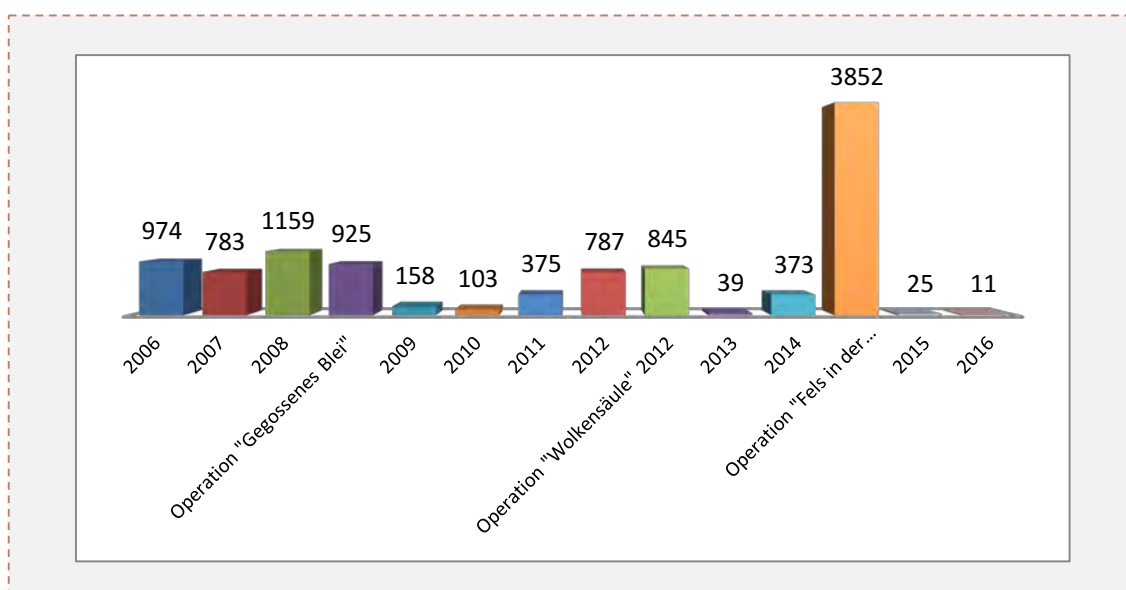
- In der vergangenen Woche wurden keine Raketeneinschläge im westlichen Negev registriert.

Raketeneinschläge im Monatsdurchschnitt (2014-2016)¹



* Diese Statistiken schließen den Beschuss dreier Raketen, die im Juli 2015 von der Sinai-Provinz der IS auf den westlichen Negev abgefeuert wurden, mit ein.

Raketeneinschläge im Süden Israels im Jahresdurchschnitt²



¹ Stand: 2. August 2016. Diese Statistiken enthalten keine abgefeuerten Mörsergranaten und keine Raketenabstürze innerhalb des Gazastreifens.

² Diese Statistiken beinhalten nicht den Beschuss mit Mörsergranaten.

Der Gazastreifen

Interview mit Chalid Maschal

■ In einem Interview, das **Chalid Maschal**, Chef des Politbüros der Hamas, einer indischen Nachrichtenagentur gab, sagte er, dass die **Weigerung der Hamas, Israel anzuerkennen, kein Hindernis für den Frieden darstelle. Diese sei eine politische Position, die sich gegebenenfalls ändern könnte** ("Auch Arafat hat Israel anerkannt"). Er fügte allerdings hinzu, dass Mahmud Abbas Israel anerkannt hatte, was jedoch zu seinem Scheitern führte. Seinen Worten zufolge sei die Hamas nicht gegen den Dialog, den Abbas mit Israel unterhält, und erinnerte daran, dass die Hamas das Gründungsdokument der palästinensischen nationalen Einheitsregierung 2006, das den Dialog auf der Grundlage der Grenzen von 1967 anerkennt, unterzeichnet hatte. Er fügte hinzu, dass die Hamas am Ende der Besatzung (sprich, nachdem sich Israel in die Grenzen von 1967 zurückziehen wird) ihre Beziehungen zur "zionistischen Entität" neu bewerten wird. Er rechtfertigte die Anwendung von Gewalt, indem er sagte, dass diese nur gegen Israel gerichtet wird (DNA, 26. Juli 2016).

■ Dieses Interview wurde von Gegnern der Hamas mit dem Argument, dass die Hamas bereit sei, Israel anzuerkennen, ausgenutzt. Somit beeilte sich die Hamas, ein Dementi bezüglich der Erklärungen von Chalid Maschal wegen der Frage der Anerkennung Israels zu veröffentlichen. **Die Bekanntmachung betonte, dass die Hamas sich weigert, Israel anzuerkennen, und dass sie die Medien auffordert, ihre Berichte über ihre Stellungen und die Aussagen ihrer Anführer akkurat wiederzugeben** (Website der Hamas, 26. Juli 2016).

Die Sommerlager der PIJ im Gazastreifen

■ Die Sommerlager der Organisation des Islamischen Dschihad in Palästina (PIJ) begannen ihre Tätigkeit am 31. Juli 2016 unter dem Motto "Jerusalem ist die Richtung unseres Dschihad" (hl. Krieg). **An den einwöchigen Sommerlagern nehmen über 5.000 junge Personen im Alter von 10 bis 16 Jahren aus allen Gebieten des Gazastreifens teil.** In einer Bekanntmachung der PIJ wurde mitgeteilt, dass die Sommerlager das Bewusstsein der Teilnehmer bezüglich des "Widerstands" und des Dschihad vertiefen sollen, um Jerusalem und die palästinensischen Gebiete zu befreien. Bei der Eröffnungszeremonie sagte **Ahmed al-Madlal**, ein führendes Mitglied der PIJ, dass die Lager dafür konzipiert seien, die zukünftigen Generationen, die die Verantwortung für die

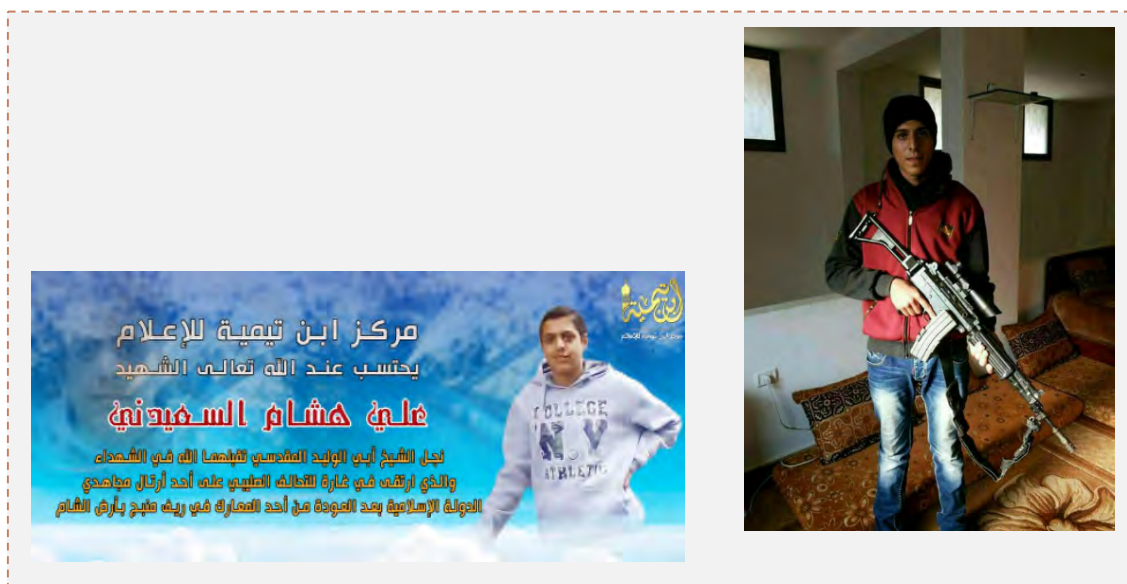
Befreiung Palästinas und Jerusalems auf ihren Schultern tragen werden, vorzubereiten (PalToday, 30. Juli 2016).



Fotos vom zweiten Tag der Sommerlager der PIJ (addresspress, 2. August 2016)

Ein weiterer Palästinenser in Syrien getötet

■ Walid Hischam al-Saidani, Sohn von Hischam al-Saidani, einer der Anführer der dschihadistisch-salafistischen Bewegung im Gazastreifen, wurde in Syrien getötet. Dies ist ein zweiter Sohn al-Saidanis, der im letzten Monat in Syrien getötet wurde. Am 3. Juli 2016 wurde berichtet, dass der Sohn Ali Hischam al-Saidani bei einem Angriff der Koalitionskräfte gegen die IS in Syrien im ländlichen Gebiet von Mandschab getötet wurde (Haq, 29. Juli 2016). Der Vater, Hischam al-Saidani, wurde in der Nacht vom 12. zum 13. Oktober 2012 bei einem Angriff der israelischen Luftwaffe getötet.



Links: Der Bruder Ali Hischam al-Saidani, der Anfang Juli getötet wurde (Haq, 3. Juli 2016)
Rechts: Walid Hischam al-Saidani (Haq, 29. Juli 2016)

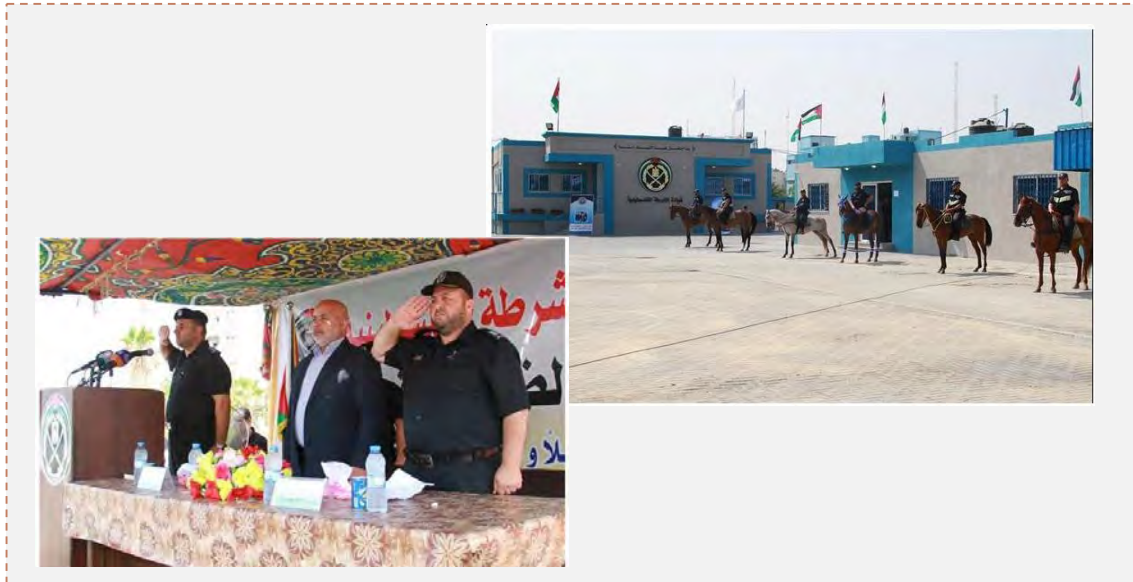
Die Vorstellung neuer Waffen im Gazastreifen

■ Der militärische Arm **der PIJ** hielt in Rafah anlässlich des zweiten Jahrestags der Operation "Fels in der Brandung" eine Kundgebung zu Ehren ihrer Gefallenen unter dem Motto "Blutsverwandte" ab. Dabei wurden neue Waffen vorgestellt, darunter eine Flugabwehrrakete und eine neue Langstreckenrakete vom Typ S350, über die berichtet wurde, dass ihr Bereich ein "Geheimnis" sei (Webseite der Jerusalem Brigaden, 31. Juli 2016).



Links: Die Teilnehmer der Kundgebung treten auf der Flagge Israels
Rechts: Die neue Rakete, die bei der Kundgebung mit der Aufschrift "Jerusalem Brigaden" vorgestellt wurde (Website der Jerusalem Brigaden, der militärische Arm der PIJ, 31. Juli 2016)

■ Die Polizei der Hamas im Gazastreifen veranstaltete eine Zeremonie zur Einweihung ihrer wieder aufgebauten Polizeizentrale, die während der Operation "Fels in der Brandung" (2014) zerstört wurde. An der Zeremonie nahmen der Kommandant der inneren Sicherheitskräfte der Hamas im Gazastreifen, General Tawfiq Abu Na'im, und der Polizeichef der Hamas, General Tajsir al-Batasch, teil. Al-Batasch sagte in seiner Rede, dass die Polizei der Hamas in der letzten Zeit 18 Hauptquartiere im Gazastreifen einweihet habe, die nach der Operation "Fels in der Brandung" entweder saniert oder wieder aufgebaut wurden (Website des Innenministerium der Hamas in Gaza-Stadt, 1. August 2016).



Einweihungszeremonie des zentralen Hauptquartiers der Polizei der Hamas in Gaza-Stadt, das zwei Jahre nach der Operation "Fels in der Brandung" wieder aufgebaut wurde (Website des Innenministeriums der Hamas in Gaza-Stadt, 1. August 2016)

Die Palästinensische Autonomiebehörde

Die Tätigkeit in der internationalen Arena

- **Mahmud Abbas traf mit dem US-Außenminister John Kerry in Paris zusammen.** Kerry wies in seinem Twitter-Account darauf hin, dass das Treffen nützlich war, und betonte, **dass die Vereinigten Staaten der Zweistaatenlösung zutiefst verpflichtet seien** (Wafa Nachrichtenagentur, 30. Juli 2016). Mahmud Abbas traf in Paris auch mit Frankreichs Außenminister Jean-Marc Ayrault zusammen. Laut Saeb Erekat, Generalsekretär des Exekutivkomitees der PLO, habe Mahmud Abbas bei diesen Treffen seine volle Unterstützung der französischen Initiative zum Ausdruck gebracht. Zudem forderte er, dass die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Israel einem konkreten Zeitplan und einem internationalen Rahmen unterliegen, um deren Umsetzung zu gewährleisten (AFP, 30. Juli 2016).

Die PA beabsichtigt, das Vereinigte Königreich wegen der Balfour-Deklaration zu verklagen

■ **Riad al-Maliki**, Außenminister der palästinensischen nationalen Einheitsregierung, sagte, dass **die PA ihre Absicht, das Vereinigte Königreich wegen der Balfour-Deklaration zu verklagen, absolut ernst nehme** (al-Quds, 27. Juli 2016). In einer Erklärung des Außenministeriums der PA wurde berichtet, dass das Ministerium vom Vereinigten Königreich **erste Schritte erwartet, die historische Ungerechtigkeit den Palästinensern gegenüber durch die Balfour-Deklaration zu korrigieren**. Das Ministerium erklärte, dass diese Schritte unter anderem eine formelle Entschuldigung von Seiten leitender Beamten im Vereinigten Königreich **und die offizielle Anerkennung des Staates Palästina in den Grenzen von 1967 mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt** umfassen (Safa Nachrichtenagentur, 27, 2016 Juli).

Die Tätigkeit der palästinensischen Sicherheitsdienste

■ Die Sicherheitsdienste der PA führten die Verhaftungen im Rahmen der Ausrottung der "Anarchie der inneren Sicherheit" in Judäa und Samaria fort. Somit wurden Mitglieder der Hamas einschließlich leitender Funktionäre in Tulkarm, Nablus und Tubas festgenommen (Webseite der Hamas, 27. Juli 2016). Zudem wurden Dutzende von illegalen Fahrzeugen konfisziert und zerstört (Raya Nachrichtenagentur, al-Kofia Press, 26. Juli 2016).